



Schulinterner Lehrplan

(Stand: August 2023)

zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I
der Gustav-Heinemann-Gesamtschule Alsdorf

Praktische Philosophie

Mit Erscheinen dieses Lehrplans verlieren alle vorherigen ihre Gültigkeit.

Inhaltsverzeichnis

1	Die Fachgruppe Philosophie SI an der GHG Alsdorf	1
2	Entscheidungen zum Unterricht.....	2
2.1	Unterrichtsvorhaben.....	2
2.2	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben.....	4
2.3	Allgemeine Grundsätze der Leistungsbewertung in der Sek I	15
2.3.1	Leistungsbewertung von zieldifferent unterrichteten Schüler:innen.....	15
2.3.2	Grundsätze der schriftlichen Leistungsüberprüfung.....	15
2.3.3	Grundsätze der Leistungsmessung im Bereich „sonstige Mitarbeit“	16
2.3.4	Zusätze und Erläuterungen	20

1 Die Fachgruppe Philosophie SI an der GHG Alsdorf

Die Gustav-Heinemann-Gesamtschule weist einen Anteil von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund von ca. 50-60% auf. Als Folge daraus lernen viele Schülerinnen und Schüler aus den verschiedensten Ländern und Kulturen der Welt. Die Verständigung zwischen Kulturen, die Erziehung zu Toleranz und respektvollem Umgang mit unterschiedlichen Wertesystemen, eine Auseinandersetzung bezüglich universaler Grund- und Menschenrechte sowie die Hinterfragung geltender Normen und Werte sind daher im Philosophieunterricht von großer Bedeutung.

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm der Gustav-Heinemann-Gesamtschule setzt sich die Fachgruppe Philosophie das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Der Kernlehrplan weist Regelstandards aus. Hierdurch ist die Lehrkraft verpflichtet, alle im Kernlehrplan aufgelisteten Kompetenzerwartungen bei den Lernenden in den entsprechenden Jahrgangsstufen zu entwickeln und auszubilden. Grundlage für die Vermittlung der Grundkenntnisse im Fach Praktische Philosophie sind der Kernlehrplan "Praktische Philosophie für die Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen" (Stand 2008) sowie die Schulbücher "Denk(t)räume wagen" (Band 1,2 und 3).

2.1 Unterrichtsvorhaben

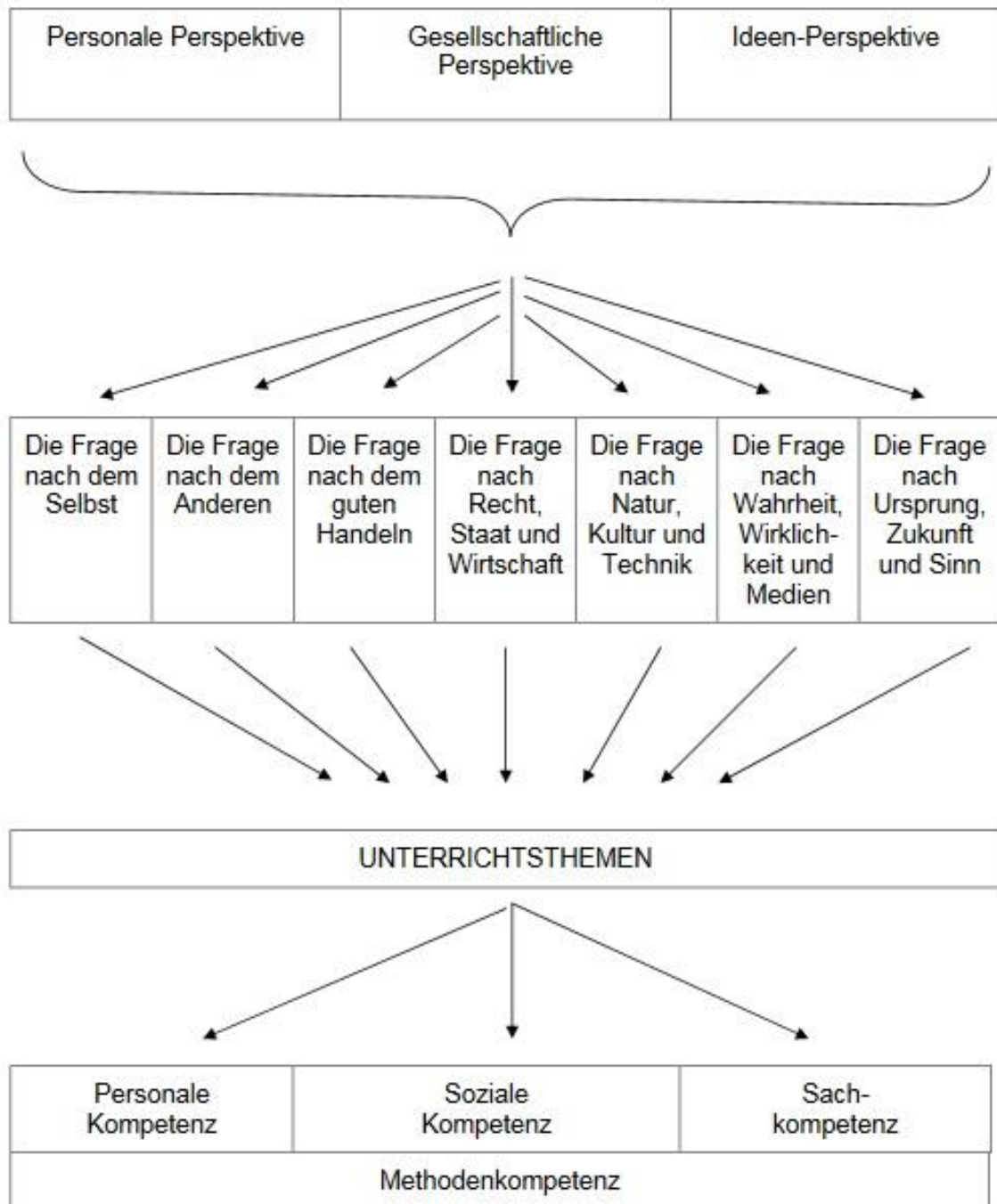
Die im Folgenden dargestellte Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen erfolgt in Form von **Übersichtsrastern** (Kapitel 2.2). Die Übersichtsraster geben den Lehrkräften einen schnellen Überblick über die **vorgeschlagene Stoffverteilung** pro Jahrgangsstufe und decken alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen ab. Sie haben für alle Fachkonferenzmitglieder unserer Schule bindenden Charakter. Die Übersichten weisen auf **verbindliche Themen und Inhalte** der Unterrichtsarbeit hin. Die Fachkonferenz hat sich entschieden, ab dem Schuljahr 2020/21 für die Jahrgangsstufen 5 bis 10 das **Lehrwerk *Denk(t)räume wagen*** des Cornelsen Verlags sukzessive einzuführen.

Der Unterricht in Praktischer Philosophie trägt zur Entwicklung der personalen, sozialen, Sach- und Methodenkompetenz der Schüler bei, die es den Schülern ermöglichen, sich systematisch und differenziert mit der Realität sowie mit Sinn- und Wertfragen auseinanderzusetzen. Am Ende der Sekundarstufe I sollen die Schüler ein umfassendes fachbezogenes Orientierungswissen besitzen, mithilfe dessen sie in einer demokratischen Gesellschaft selbstbestimmt, verantwortungsbewusst und tolerant leben können. Hierzu orientiert sich der Unterricht an den im „Kernlehrplan Praktische Philosophie“ festgeschriebenen Fragenkreisen. Obligatorisch ist dabei die Behandlung aller sieben Fragenkreise in einer Doppeljahrgangsstufe. Dabei ist ein Fragenkreis abgedeckt, wenn mindestens einer der inhaltlichen Schwerpunkte in den drei Perspektiven des Fachs (s.u.) behandelt wurde. In jeder Doppeljahrgangsstufe sollte der Fragenkreis 7 zweimal behandelt werden - dabei mindestens einmal ein Thema aus dem auf Religion bezogenen inhaltlichen Schwerpunkt.

Dabei ist darauf zu achten, dass bei der Behandlung eines Fragenkreises die drei didaktischen Perspektiven (personale, gesellschaftliche und Ideenperspektive) berücksichtigt werden.¹

¹ Vgl. zur Erläuterung der Perspektiven den Kernlehrplan S.11 ff.

Folgendes Schaubild bildet aus dem Kernlehrplan Praktische Philosophie NRW (S.13) die curriculare Übersicht ab:



2.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Kompetenzbereiche (Kompetenzschlüssel 5 / 6)

Personale Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler	
• benennen die eigenen Stärken und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit	p1
• erkennen und benennen ihre Gefühle und setzen sich beispielsweise in Rollenspielen mit deren Wertigkeit auseinander	p2
• klassifizieren Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ und erproben zum Beispiel in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen	p3
• vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen gegenüber	p4
• erläutern eigenes Handeln anderen gegenüber und diskutieren Alternativen	p5
• beschreiben die eigene Rolle in sozialen Kontexten und reflektieren sie	p6
• erörtern Konsequenzen von Handlungen und übernehmen Verantwortung im Nahbereich	p7
• setzen sich mit Beispielen für sinnerfülltes Leben auseinander.	p8
Soziale Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler	
• erfassen und beschreiben abstrahierend die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes	so1
• hören anderen im Gespräch zu, nehmen ihre Gefühle und Stimmungen wahr und fassen die Gedanken von anderen zusammen	so2
• unterscheiden verschiedene Perspektiven und stellen diese beispielsweise in fiktiven	so3
• überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken mögliche Folgen	so4
• erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum, planen gemeinsam Projekte	so5
• unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen	so6
• unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe und finden sachbezogene	so7
• üben Wege gewaltfreier Konfliktlösung ein	so8
• erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese.	so9
Sachkompetenzen Die Schülerinnen und Schüler	
• erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsamen Lösungsmöglichkeiten	sa1
• beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien	sa2
• formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische	sa3
• beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte und vergleichen diese kritisch	sa4
• beschreiben und deuten ihre Sinneswahrnehmungen mit besonderem Blick auf deren Voraussetzungen und Perspektiven	sa5
• erläutern religiöse Rituale in verschiedenen Weltreligionen und respektieren sie	sa6
• beschreiben Beispiele interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme.	sa7
Methodenkompetenzen Die Schülerinnen und Schüler	
• beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt	m1
• erschließen literarische Texte und audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und übrigen philosophischen Dimension	m2
• untersuchen Wort- und Begriffsfelder und stellen begriffliche Zusammenhänge her	m3
• begründen Meinungen und Urteile	m4
• üben kontrafaktisches Denken ein	m5
• bearbeiten einfache Konfliktsituationen und setzen sich mit Wertkonflikten auseinander	m6
• hören in Gesprächen einander zu und gehen auf einander ein	m7
• schreiben selbst einfache Texte mit philosophischem Gehalt.	m8

Jahrgangsstufe 5/6

Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen

Fragenkreise	Personale Kompetenz	Soziale Kompetenz	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Methoden und Arbeitstechniken
Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst					
Wer bin ich? <i>Buch S. 8 – 24</i>	p1-4, p6	so1-4	sa1-4	m1-5, m7, m8	<ul style="list-style-type: none"> • Lapbook/ Steckbrief • Texterschließen
Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen					
Miteinander <i>Buch S. 26 – 46</i>	p1-7	so1-9	sa1-5, sa7	m1-8	<ul style="list-style-type: none"> • Der fremde Blick S.45 • Wortmalerei • Gefühlsfigur entwerfen (Klett S. 34)
Freundschaft und Liebe <i>Buch S. 48 – 59</i>	p1-7	so1-9	sa1-5, sa7	m1-8	<ul style="list-style-type: none"> • Akrostichon • Begriffskreis S. 51 • Placemat • Mindmap
Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln					
Wie du mir, so ich dir? <i>Buch S. 84 – 94</i>	p3, p4, p5	so1-3	sa1, sa3, sa4, sa5	m1-8	<ul style="list-style-type: none"> • Pro- und Kontra-Diskussion S. 91 • Rollenspiele • Standbild
Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft					
Gerecht handeln <i>Buch S. 72 – 82</i>	p3-7	so1-7	sa1, sa3, sa4	m1-8	<ul style="list-style-type: none"> • Argumentation S. 79 • Akrostichon • Gedankenexperiment
Zu viel oder zu wenig essen? <i>Buch S. 156 – 169</i>	p2,4,5,6,7	s2,3,5,7,8,9	sa1,3,4	m1,3,4,7	<ul style="list-style-type: none"> • Interview S. 161 • Plakat

Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik					
Ist die Natur unsere Mitwelt? <i>Buch S. 136– 140</i>	p3-5, p7	so1-6	sa1, sa3, sa4	m1-5, m7, m8	<ul style="list-style-type: none"> • Standpunktrede S. 139 • Recherche
Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien					
Welt entdecken, Welt erklären <i>Buch S.96 – 108</i>	p3, p4	so1-3, so6	sa5, sa6	m1-5, m7, m8	<ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmen und Beschreiben S. 101 • Recherche • Präsentation/ Sammelalbum (Klett S. 184)
Wie Medien unser Leben verändern <i>Buch S. 170 – 180</i>	p3, p4	so1-3, so6	sa5, sa6	m1-5, m7, m8	<ul style="list-style-type: none"> • Kugellager-Methode • Gedankenexperiment S. 65
Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn					
Religionen entdecken <i>Buch S. 110– 134</i>	p8	so1-3	sa1, sa3 -7	m1-5, m7, m8	<ul style="list-style-type: none"> • Mit Bildern Nachdenken S. 124 • Präsentation • Religionsspiel entwerfen (Klett S. 202)
Glück und Unglück <i>Buch S. 60 – 171</i>	p2,4,8	so1,3,4,6	sa1,3,4,5,7	m2,3,4,5,7,8	<ul style="list-style-type: none"> • Gedankenexperiment S. 65 Begriffsmolekül

Anmerkungen

Medienkompetenzen gemäß MKR	Mögliche Lernarrangements/Projekte	Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens	Schwerpunkte des Schulprogramms
<p>Bedienen und Anwenden -1.2 Digitale Werkzeuge -1.3 Datenorganisation</p> <p>Informieren und Recherchieren -2.1 Informationsrecherchen</p> <p>Kommunizieren und Kooperieren -3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln</p> <p>Produzieren und Präsentieren -4.1 Medienproduktion und Präsentation</p> <p>Analysieren und Reflektieren -5.1 Medienanalyse</p>	<p>- Materialkoffer Weltreligionen Selbstlernzentrum</p> <p>- Workshopsangebote Wegweiser Aachen</p> <p>- Straßenkind für einen Tag terre des hommes</p> <p>- Energeticon</p> <p>- Tierpark Alsdorf</p> <p>- Internationales Zeitungsmuseum Pontstr. 13 52062 Aachen (Führungen und Workshops)</p> <p>- Islamisches Zentrum Aachen (Bilal Moschee) e.V.</p> <p>- Moschee in Baesweiler</p> <p>- Synagoge in Aachen</p> <p>- Katholische Kirche Alsdorf</p> <p>- Evangelische Kirche Alsdorf</p> <p>- Ludwigforum „Alles bunt na und?“ – Thema Gefühle</p>	<p>- Fach Religion</p> <p>- Fach Biologie</p> <p>- Fach Kunst</p> <p>- Fach Gesellschaftslehre</p> <p>- Fach Deutsch</p>	<p>Interkulturalität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zu viel oder zu wenig essen? (Armut in anderen Ländern) - Religionen entdecken (verschiedene Religionen kennenlernen und Toleranz schaffen) <p>Geschlechtersensibilisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wer bin ich? (Geschlecht und Gender) - Freundschaft und Liebe (Homosexualität) <p>Nachhaltigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ist die Natur unsere Mitwelt? (Vegetarismus, Umweltschutz S. 140, 142) - Zu viel oder zu wenig essen? (Vegetarismus S. 164)
<p>Besonderheiten in diesen Jahrgangsstufen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Projekttag zu dem Thema „Nachhaltigkeit“ im Unterricht aufgreifen - Wahlweise ein philosophisches Buch, z.B. „Der kleine König Dezember“, „Der kleine Tag“, „Irgendwie anders“, „Momo“, „Rico, Oskar und die Tieferschatten“ lesen/hören - Amnesty international – Briefmarathon Schreiben für die Freiheit 			

Kompetenzbereiche (Kompetenzschlüssel 7 - 10)

Personale Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler	
• reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten (zum Beispiel in symbolischer Gestaltung)	p1
• artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen	p2
• erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung	p3
• bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen	p4
• diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive	p5
• stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale	p6
• treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung	p7
• erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten	p8
Soziale Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler	
• reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft	so1
• denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive	so2
• reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um	so3
• erkennen und reflektieren Kooperation als ein Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt	so4
• lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz	so5
• entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen	so6
• lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der	so7
Sachkompetenzen Die Schülerinnen und Schüler	
• erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und	sa1
• entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kritische mit neuen Medien um und reflektieren die	sa2
• entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz	sa3
• erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an	sa4
• begründen kriteriengeleitet Werthaltungen	
• beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie	sa5
• reflektieren kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte von Weltreligionen	sa6
• nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen	sa7
Methodenkompetenzen Die Schülerinnen und Schüler	
• beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung	m1
• erarbeiten philosophische Gedanken und Texte	m2
• erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht	m3
• erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser	m4
• führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch	m5
• analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie	m6
• führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen	m7
• verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken	m8

Jahrgangsstufe 7/8

Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen

Fragenkreise	Personale Kompetenz	Soziale Kompetenz	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Methoden und Arbeitstechniken
Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst					
„Die Welt ist klein und wir sind groß“ <i>Buch S. 8 – 28</i>	p1-4, p6	so1-4	sa1-4	m1-4, m7, m8	<ul style="list-style-type: none"> • Der fremde Blick S. 25
Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen					
Liebe geht uns alle an <i>Buch S. 54 – 68</i>	p1-4	so1-9	sa1-5, sa7	m1-8	<ul style="list-style-type: none"> • Dilemmata S. 62 • Begriffskreis S. 57 • Mystery
Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln					
Konflikte lösen <i>Buch S. 74 – 86</i>	p1-7	so1-9	sa1-sa5, sa7	m1-8	<ul style="list-style-type: none"> • Standpunktrede S. 83 • Rollenspiel
Gewissen als Kompass für Gut und Böse <i>Buch S. 88 - 106</i>	p3,p4,p5	so1-3, so6	sa1, sa3, sa4, sa5	m1-8	<ul style="list-style-type: none"> • Texterschließung S. 91 • Neosokratisches Gespräch • Plakat
Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft					
Kann die Welt gerechter werden? <i>Buch S. 108 – 126</i>	p3-7	so1-7	sa1, sa3, sa4	m1-8	<ul style="list-style-type: none"> • Perspektivwechsel S. 110 • Utopie entwerfen

Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik					
Mensch und Natur – wer braucht wen? <i>Buch S. 160 – 182</i>	p3-5, p7	so1-6	sa1, sa3, sa4	m1-5, m7, m8	<ul style="list-style-type: none"> Phänomenologische Methode S. 163
Leben mit viel oder wenig Konsum? <i>Buch S. 184 - 194</i>	p3-5, p7	so1-6	sa1, sa3, sa4	m1-5, m7, m8	<ul style="list-style-type: none"> Pro- und Kontra Diskussion S. 190
Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien					
Wahrnehmen – Erkennen - Wissen <i>Buch S. 196 – 214</i>	p3, p4	so1-3, so6	sa5, sa6	m1-5, m7, m8	<ul style="list-style-type: none"> Methodisch Zweifeln S. 205
Menschen machen Medien – Medien machen Menschen <i>Buch S. 216 – 230</i>	p3, p4	so1-3, so6	sa5, sa6	m1-5, m7, m8	<ul style="list-style-type: none"> Interview S. 219 Minitheorie
Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn					
Auf der Suche nach einem glücklichen Leben <i>Buch S. 30 – 52</i>	p1-4, p6-8	so1-3, so5-7	sa1, sa5, sa6	m1-5, m7, m8	<ul style="list-style-type: none"> Mit Bildern nachdenken S. 233 Leporello
Religionen erforschen <i>Buch S. 128 – S. 158</i>	p8	so1-3	sa1, sa3-7	m1-5, m7, m8	<ul style="list-style-type: none"> Philosophischer Dialog S. 145

Anmerkungen

Medienkompetenzen gemäß MKR	Mögliche Lernarrangements/Projekte	Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens	Schwerpunkte des Schulprogramms
<p>Bedienen und Anwenden</p> <p>-1.2 Digitale Werkzeuge -1.3 Datenorganisation</p> <p>Informieren und Recherchieren</p> <p>-2.1 Informationsrecherchen -2.2 Informationsauswertung -2.3 Informationsbewertung -2.4 Informationskritik</p> <p>Kommunizieren und Kooperieren</p> <p>-3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft -3.4 Cybergewalt und Kriminalität</p> <p>Produzieren und Präsentieren</p> <p>-4.1 Medienproduktion und Präsentation -4.4 Rechtliche Grundlagen</p> <p>Analysieren und Reflektieren</p> <p>-5.1 Medienanalyse -5.2 Meinungsbildung -5.3 Identitätsbildung -5.4 Selbstregulierung</p>	<p>- Materialkoffer Weltreligionen Selbstlernzentrum</p> <p>- MMI Institut für Mensch-Maschine-Interaktion RWTH Ahornstraße 55 Aachen eRobotik und ihre Anwendung in den Bereichen Industrie, Umwelt und Weltraum</p> <p>- Forschungszentrum Jülich – Wie „funktioniert“ unser Gehirn</p> <p>- Lehr-Lern-Labor Gesellschaftswissenschaften „GoAIX – Glaubensorte erforschen“ www.goaix.rwth-aachen.de</p> <p>- Ludwigforum „Fragen und Zeichen“ – Fragen an Probleme unserer Zeit entwickeln und künstlerisch darstellen</p>	<p>- Fach Religion - Fach Gesellschaftslehre - Fach Biologie - Fach Kunst</p>	<p>Interkulturalität</p> <p>- Kann die Welt gerechter werden? (Menschenrechte) - Religionen erforschen (verschiedene Religionen kennenlernen und Toleranz schaffen)</p> <p>Geschlechtersensibilisierung:</p> <p>- Liebe geht uns alle an (Homosexualität = Die Kugelmenschen S. 58)</p> <p>Nachhaltigkeit:</p> <p>- Mensch und Natur – wer braucht wen? (Tierschutz, Umweltschutz) - Leben mit viel oder wenig Konsum? (Konsum und Luxusartikel)</p>

Besonderheiten in diesen Jahrgangsstufen:

- Projekttag Thema „Sucht“ im Unterricht aufgreifen
- Wahlweise ein philosophisches Buch, z.B. „Der kleine Prinz“, „Der kleine Tag“, „Krieg, Stell dir vor er wäre hier“, „Der wahre Dieb“ lesen/hören
- Kurzgeschichte „Das arabische Märchen“ zum Thema „Sexualität“
- Jugend debattiert
- Amnesty international – Briefmarathon Schreiben für die Freiheit

Jahrgangsstufe 9/10

Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen

Fragenkreise	Personale Kompetenz	Soziale Kompetenz	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Methoden und Arbeitstechniken
Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst					
Freiheit und Unfreiheit <i>Buch S. 8 – 23</i>	p1-3, p7	so1, so3	sa2-5	m2-5, m8	<ul style="list-style-type: none"> • Texterschließung S. 11 • Glossar erstellen Klett S. 8 • Stummes Schreibgespräch • Glossar erstellen Klett S. 8
Leib und Seele <i>Buch S. 24 – 43</i>	p1, p3, p4	so6	sa4-6	m2-5, m8	<ul style="list-style-type: none"> • Schaubild erstellen
Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen					
Rollen- und Gruppenverhalten <i>Buch S. 44 – 57</i>	p1, p2, p6	so1, so3	sa1, sa2	m1, m4, m6	<ul style="list-style-type: none"> • Innerer Monolog Klett S. 40
Kulturelle Vielfalt <i>Buch S. 58 – 75</i>	p1, p2	so1-3, so5, so6	sa1, sa8	m1-4	<ul style="list-style-type: none"> • Kulturtasche erstellen
Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln					
Entscheidung und Gewissen <i>Buch S. 76 – 93</i>	p1-5		sa4	m1-4, m6, m7	<ul style="list-style-type: none"> • Pro- und Kontra-Diskussion S. 81 • Sokratisches Gespräch • Dilemmata
Freiheit und Verantwortung <i>Buch S. 94 - 107</i>	p1, p2, p4, p6	so1, so7	sa1	m2, m4, m6, m8	<ul style="list-style-type: none"> • Argumentationsskizze Klett S. 120 • Gruppenpuzzle • Strukturlegetechnik

Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft					
Arbeits- und Wirtschaftswelt <i>Buch S. 108 – 125</i>	p1, p2, p6	so4		m4	<ul style="list-style-type: none"> Perspektivwechsel S. 119
Völkergemeinschaft und Frieden <i>Buch S. 126 – 141</i>	p1-5, p7	so1-3, so5-7	sa1, sa7, sa8	m2-4, m7	<ul style="list-style-type: none"> Conceptmap GEIST-Methode
Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik					
Wissenschaft und Verantwortung <i>Buch S. 142 – 159</i>	p1, p2, p4, p5	so6, so7	sa1, sa2, sa5	m2, m4, m5, m7	<ul style="list-style-type: none"> Plato-Verfahren
Ökologie vs. Ökonomie <i>Buch S. 160 - 171</i>	p1-2. 4	so2, so6, so7	sa1	m4, m7	<ul style="list-style-type: none"> Argumentation S. 165 Talkshow Klett S. 196
Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien					
Vorurteil, Urteil, Wissen <i>Buch S.172 – 187</i>	p1, p2	so1		m1, m4, m8	<ul style="list-style-type: none"> Internetrecherche Plakat
Quellen der Erkenntnis <i>Buch S. 188– 205</i>	p1, p2, p4		sa2, sa4, sa6	M1-5, m7, m8	<ul style="list-style-type: none"> Gedankenexperiment
Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn					
Sterben und Tod <i>Buch S. 206 – 227</i>	p1-3, p8	so2, so3, so5, so6	sa4, sa5	m3, m7, m8	<ul style="list-style-type: none"> Portfolioarbeit S. 219 Standbild Pro- und Kontra-Diskussion S. 81
Gott und Mensch in Religionen <i>Buch S. 228 – S. 249</i>	p1-3, p8	so1-3, so5, so6	sa3-5, sa7	m2-5, m8	<ul style="list-style-type: none"> Bildhafte Erzählungen deuten S. 233 Denkheft Klett S. 212

Anmerkungen

Medienkompetenzen gemäß MKR	Mögliche Lernarrangements/Projekte	Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens	Schwerpunkte des Schulprogramms
<p>Bedienen und Anwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> -1.2 Digitale Werkzeuge -1.3 Datenorganisation <p>Informieren und Recherchieren</p> <ul style="list-style-type: none"> -2.1 Informationsrecherchen -2.2 Informationsauswertung -2.3 Informationsbewertung -2.4 Informationskritik <p>Kommunizieren und Kooperieren</p> <ul style="list-style-type: none"> -3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft -3.4 Cybergewalt und Kriminalität <p>Produzieren und Präsentieren</p> <ul style="list-style-type: none"> -4.1 Medienproduktion und Präsentation -4.4 Rechtliche Grundlagen <p>Analysieren und Reflektieren</p> <ul style="list-style-type: none"> -5.1 Medienanalyse -5.2 Meinungsbildung -5.3 Identitätsbildung -5.4 Selbstregulierung <p>Problemlösen und Modellieren</p> <ul style="list-style-type: none"> -6.2 Algorithmen erkennen -6.4 Bedeutung von Algorithmen 	<ul style="list-style-type: none"> - Materialkoffer Weltreligionen Selbstlernzentrum - MMI Institut für Mensch-Maschine-Interaktion RWTH Ahornstraße 55 Aachen - eRobotik und ihre Anwendung in den Bereichen Industrie, Umwelt und Weltraum - Forschungszentrum Jülich – Wie „funktioniert“ unser Gehirn - Jüdischer Friedhof Lütticher Str. 39 Aachen - Besuch eines christlichen Friedhofes - Ludwigforum „Fragen und Zeichen“ – Fragen an Probleme unserer Zeit entwickeln und künstlerisch darstellen - Workshop zum Thema Antisemitismus „Nur Kritik, oder was? Antisemitismus unter dem Deckmantel der ‚Kritik am Staat Israel‘“ des NS-Dokumentationszentrum Köln - Escapespiel zum Thema Nachhaltigkeit „Escape Climate Change“ vom Eine Welt Forum Aachen - Fake News Workshop der Stadt Bibliothek Aachen 	<ul style="list-style-type: none"> - Fach Religion - Fach Gesellschaftslehre - Fach Biologie - Fach Kunst 	<p>Interkulturalität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kulturelle Vielfalt (Flucht, Multikulturalität) - Völkergemeinschaft und Frieden (Völkergemeinschaft) <p>Geschlechtersensibilisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leib und Seele (Geschlechterrollen, Androgynität S. 26-29) - Arbeits- und Wirtschaftswelt (Girl's & Boy's Day S. 115) <p>Nachhaltigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ökologie vs. Ökonomie (Nachhaltigkeit und Wirtschaft)

Besonderheiten in diesen Jahrgangsstufen:

- Projekttag Thema "Berufsorientierung" im Unterricht aufgreifen
- Jugend debattiert
- Buch "Spiel mir das Lied vom Leben" in Kooperation mit Gesellschaftslehre und Religion lesen
- Amnesty international – Briefmarathon Schreiben für die Freiheit
- Wahlweise ein philosophischer Film z.B. „Der 200 Jahre Mann“, „Ai – Künstliche Intelligenz“, „Matrix“, „Inception“
- Thema "Arbeits- und Wirtschaftswelt" Praktikum in der neunten Klasse und Girl's & Boy's Day
- Thematik Gender und Geschlecht: Unterscheidung des Themas im Kontext

2.3 Allgemeine Grundsätze der Leistungsbewertung in der Sek I

Das folgenden Leistungskonzept des Fachs Praktische Philosophie bezieht sich explizit auf den Unterricht der Jahrgangsstufen 5 bis 10. Das in der Unterstufe unterrichtete Fach Praktische Philosophie stellt ein eigenständiges Schulfach dar und ist nicht mit dem Philosophieunterricht der Sekundarstufe II gleichzusetzen. Das Leistungskonzept des Faches PP (Praktische Philosophie) wird demnach in diesem Dokument gesondert aufgeführt.

Bei der Festsetzung der Zeugnisnote des zweiten Halbjahres bezieht sich der/die jeweilige Fachlehrer/in auf die Leistungen des Schülers/ der Schülerin im zweiten Schulhalbjahr. Er/sie berücksichtigt dabei die Gesamtentwicklung des Schülers/ der Schülerin während des gesamten Schuljahres sowie die Zeugnisnote des ersten Halbjahres. Dabei ist zu beachten, dass die Festsetzung der Note nicht bloß durch eine Bildung des arithmetischen Mittels der beiden Halbjahresnoten erfolgt, sondern der Lehrkraft ein pädagogisch zu nutzender Entscheidungsspielraum zur Verfügung steht, um die Gesamtentwicklung angemessen berücksichtigen zu können.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Entsprechend sind die Kompetenzerwartungen im Kernlehrplan in der Regel in ansteigender Progression und Komplexität formuliert. Dies erfordert, dass Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen. Die Beurteilung von Leistungen soll demnach grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt verknüpft sein.

2.3.1 Leistungsbewertung von zieldifferent unterrichteten Schülerinnen und Schülern

Zieldifferentes Unterrichten ist dann erforderlich, wenn innerhalb einer Klasse oder eines Kurses Schülerinnen und Schüler mit einem Förderschwerpunkt (Lernen) unterrichtet werden. Die Leistungsbewertung jener Schülerinnen und Schüler ist nicht ausschließlich an den hier vorgegebenen Kriterien und Schwerpunkten zu orientieren, sondern richtet sich im Besonderen nach dem individuellen Förderplan der Schülerin oder des Schülers. Dabei werden jeweils die hier zugrunde gelegten Inhalte und Kompetenzen gefördert, das jeweils zu erreichende Ziel kann jedoch dem Grad nach, je nach Entwicklung der Schülerin oder des Schülers, variieren. Die Bewertung folgt nicht dem üblichen Notenraster, sondern wird individuell an den jeweiligen Förderplan und Entwicklungsstand der / des zieldifferent unterrichteten Schülers / Schülerin angepasst.

2.3.2 Grundsätze der schriftlichen Leistungsüberprüfung

Im Fach praktische Philosophie in der Sekundarstufe 1 sind keine Klassenarbeiten vorgesehen, daher bezieht sich die Leistungsbewertung ausschließlich auf den Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Im Beurteilungsbereich der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ werden neben den mündlichen Beiträgen im Unterricht folgende Aspekte bei der Leistungsbewertung von Schüler/innen berücksichtigt:

- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Hefte / Mappen, Portfolios, Lerntagebücher)
- kurze schriftliche Übungen (max. Dauer von 15 Minuten) sowie
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Befragung, Präsentation, Projekt)

Im Hinblick auf die Anforderungen ist bei der Beurteilung der Sonstigen Leistungen im Unterricht grundsätzlich von einer Strukturierung in drei Anforderungsbereiche auszugehen, die die Transparenz bezüglich des Selbstständigkeitsgrades der erbrachten Leistung erhöhen soll.

- *Anforderungsbereich I* umfasst das Wiedergeben von Sachverhalten und Kenntnissen im gelernten Zusammenhang, die Verständnissicherung sowie das Anwenden und Beschreiben geübter Arbeitstechniken und Verfahren.
- *Anforderungsbereich II* umfasst das selbstständige Auswählen, Anordnen, Verarbeiten, Erklären und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang und das selbstständige Übertragen und Anwenden des Gelernten auf vergleichbare neue Zusammenhänge und Sachverhalte.
- *Anforderungsbereich III* umfasst das Verarbeiten komplexer Sachverhalte mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Verallgemeinerungen, Begründungen und Wertungen zu gelangen. Dabei wählen die Schülerinnen und Schüler

2.3.3 Grundsätze der Leistungsmessung im Bereich „sonstige Mitarbeit“

Der Stand der Kompetenzentwicklung in der „Sonstigen Mitarbeit“ wird sowohl durch Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

2.3.3.1 Instrumente der Leistungsbewertung

Im Beurteilungsbereich der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ werden neben den mündlichen Beiträgen im Unterricht folgende Aspekte bei der Leistungsbewertung von Schüler/innen berücksichtigt:

- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Hefte/ Mappen, Portfolios, Lerntagebücher)
- kurze schriftliche Übungen (max. Dauer von 15 Minuten) sowie
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Befragung, Präsentation, Projekt)

2.3.3.2 Bewertungskriterien

	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend
Mitarbeit Qualität nach Anforderungsbereich I /II / III Quantität	Problem erweiternd, lösend, vertiefend, kritische Reflexion / Argumentation, erklärend, analysierend kontinuierlich, sehr engagiert	begründend, Zusammenhänge aufweisend, darstellend, erklärend, gut argumentierend, meist reflektierend häufig, mehrfach pro Stunde	darstellend, beschreibend, elementares Problem lösen, sinnvolles Argumentieren regelmäßig aber nicht jede Stunde	wenig Eigeninitiative, meist reproduktiv gelegentlich, teils nur auf Ansprache	unkritisch, keine Zusammenhänge, Einzelantworten selten, fast nur auf Ansprache	nur mit starker Hilfe
Sachkompetenz	umfassendes Wissen eines abgegrenzten Bereichs wiedergebend, transferierend, selbstständig beurteilend, neu verknüpfen können, sehr guter Überblick über theoretische Inhalte, sichere Ziel/Fachsprache	gründliche Fachkenntnis-se, guter Überblick über theoretische Inhalte, selbstständige Beurteilung und Verknüpfung vergleichbarer Kontexte möglich, meist sichere Ziel /Fachsprache	allgemeine Fachkenntnisse-se, einfaches Wissen wiedergebend, teilweise selbstständige Beurteilung und Verknüpfung vergleichbarer Kontexte möglich, Ziel / Fachsprache teilweise vorhanden	Fachkenntnisse oft lückenhaft, kann Wissen nur mit Hilfe-stellung ordnen, kaum Beurteilung und Verknüpfung vergleichbarer Kontexte, Ziel/Fachsprache lückenhaft	grobe Wissenslücken, keine selbstständige Beurteilung und Verknüpfung möglich, unsichere Ziel/Fachsprache	bruchstückhafte Fachkenntnisse, reproduzierende unzusammenhängende Wiedergabe, keine Fachsprache, die Zielsprache unzureichend
Umgang mit philosophischen Problemen und Methoden	Durchgehend aktive, handelnde und problemorientierte Auseinandersetzung mit den gegebenen Inhalten, besonders eigenständige methodische Kompetenz	Problem- und Handlungsorientierung gut ausgeprägt, methodische Kompetenzen können jederzeit sinnvoll angewendet werden	Die Auseinandersetzung mit dem Inhalt ist erkennbar und zeigt Ansätze von Handlungs- und Problemorientierung. Allgemeine Beherrschung fachmethodischer Kenntnisse und regelmäßige Anwendung	Methodenbewusstsein ist in Ansätzen erkennbar, eine handlungs- bzw. problemorientierte Herangehensweise an den Inhalt erfolgt unter starker Anleitung	Methoden können unter starker Anleitung umgesetzt und sinnvoll angewandt werden, die Auseinandersetzung mit dem Inhalt erfolgt rein theoretisch	Methodenkenntnis ist nicht aktiv umsetzbar, die Auseinandersetzung mit dem Inhalt ist nicht handlungs-bzw. problemorientiert

Weitere Leistungen						
Test / Referate / Kurzvorträge	Fehlerfrei, eigeninitiativ, vollständig, sehr sorgfältig, umfassend, adressatenbezogen, medial sinnvoll unterstützt	Fehlerfrei, vollständig, zum Teil adressatenbezogen/ medial unterstützt	fehlerhaft, meist voll- ständig, Adressatenbezug / mediale Unter- stützung gelingen kaum	Fehlerhaft, unvollständig, kein Adressatenbezug/ mediale Unterstützung	weist übermäßig viele Fehler auf, unvollständig, unordentlich, kein Adressatenbezug / mediale Unterstützung	verweigert / keine Leistung
Anfertigung von Arbeitsaufträgen	eigeninitiativ, vollständig, sehr sorgfältig, fehlerfrei	regelmäßig, vollständig, fehlerfrei	regelmäßig, fehlerhaft, meist vollständig	unregelmäßig, unvollständig, fehlerhaft, unordentlich	sporadisch, unordentlich, fehlerhaft	unordentlich, fehlerhaft

a) Mündliche Mitarbeit

Im Bereich der mündlichen Mitarbeit erfolgt eine Bewertung unter Berücksichtigung der folgenden Kriterien:

1. Qualität der Mitarbeit in Bezug auf:

- Berücksichtigung der Fachsprache: Werden eingeführte Fachbegriffe korrekt verwendet?
- sprachliche Genauigkeit/ Ausdrucksfähigkeit
- Problemorientierung: Sind Beiträge auf das im Unterricht bedachte Problem bezogen und unterstützen sie den Fortgang des Unterrichts?
- Verständnis der behandelten Probleme und Sachverhalte
- korrekte Wiedergabe von Problemstellungen und Sachverhalten
- dichte, komplexe und schlüssige Argumentation
- kritisches, selbständiges Auseinandersetzen mit Problemstellungen mit dem Ziel der Urteilsbildung
- Methodenbewusstheit
- Kommunikative Kompetenz: dazugehört, sich auf andere beziehen zu können und auf deren Beiträge respektvoll und sachorientiert eingehen zu können.
- Fähigkeit zur Perspektivübernahme: Inwieweit kann sich der Schüler/in andere Sicht- und Erlebniswelten hineinversetzen und diese widerspiegeln?

2. Quantität und Kontinuität der Mitarbeit

Qualität und Quantität der mündlichen Mitarbeit sind adäquat zu berücksichtigen.

b) Arbeitsmappen

Mithilfe der Arbeitsmappen dokumentieren die Schüler/innen ihren Lernprozess. Bewertungskriterien für Arbeitsmappen sind:

- Ordnung und Sauberkeit:
- Vollständigkeit
- Qualität der bearbeiteten Aufgaben:
- weitere individuelle Kriterien je nach Schwerpunkt der Unterrichtseinheit:
Überschriften unterstrichen, Seitenrand, Datum, Verwenden eines Stifts mit Tinte
Hierbei insbesondere Sorgfalt, Korrektheit und Eigenständigkeit bei der Bearbeitung von Aufgaben wie Führen einer Concept Map, Gestaltung eines Deckblatts

c) Schriftliche Überprüfungen

Der aktuelle Lernstand kann jederzeit durch unangekündigte, benotete, schriftliche Übungen kontrolliert werden. Die Aufgabenstellungen der schriftlichen Überprüfungen sind auf die im jeweiligen Unterrichtsvorhaben angestrebten Kompetenzen und die vermittelten Inhalte bezogen. Sie sind daher operatorengeleitet. Eine reine Reproduktion von Wissen ist nicht erwünscht. Schriftliche Überprüfungen überschreiten eine Maximaldauer von 15 Minuten nicht und dürfen sich inhaltlich nur auf das aktuelle Unterrichtsvorhaben beziehen.

Es werden folgende Kriterien bei der Bewertung von schriftlichen Überprüfungen herangezogen:

- Vollständigkeit der Antworten
- Sachliche Korrektheit der Antworten
- Beherrschung der Fachsprache

- Präzision im Ausdruck
- Genaue Beachtung der Aufgabenstellung
- Dichte, Komplexität und Schlüssigkeit der Argumentation
- Grad der Selbständigkeit und Abstraktionsfähigkeit

d) Präsentationen

Präsentationen können entweder verpflichtend oder auf freiwilliger Basis gewählt werden. Dabei werden Themen entweder von Schüler/inne/n selbst gewählt oder durch die Lehrkraft zugewiesen. Bei Präsentationen werden die folgenden Kriterien herangezogen:

<p>- Vortrag</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechweise • freies Vortragen • Blickkontakt Zuhörer • Körperhaltung und Körpersprache • Medieneinsatz • Quellennachweise • ggf. Handout 	<p>- Inhalt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachlichkeit • Strukturierter Aufbau • inhaltliche Richtigkeit • Fach- und Fremdwörter erläutert • Tiefe der Auseinandersetzung mit dem Thema 	<p>- Zeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeitrahmen berücksichtigt
--	---	---

e) Umgang mit sprachlichen Fehlern

Unter Beachtung des Alters, des Ausbildungsstandes der Muttersprache der Schüler/innen sind häufige Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit in der deutschen Sprache angemessen bei der Festsetzung der Note zu berücksichtigen. Lehrer/innen machen daher auch außerhalb des Deutschunterrichts auf sprachliche Fehler aufmerksam, um Schüler/innen im mündlichen und schriftlichen Gebrauch der Sprache zu fördern.

Kommt es dennoch häufig zu Verstößen gegen den im Unterricht vermittelten und gründlich geübten Gebrauch der deutschen Sprache, kann dies dazu führen, dass die Note um bis zu eine Notenstufe abgesenkt wird. Von dieser Regelung ausgenommen sind Schüler/innen mit einer Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS). Bei Schüler/innen deren Muttersprache nicht Deutsch ist, sind die jeweilige Lernausgangslage und der Lernfortschritt zu berücksichtigen.

2.3.4 Zusätze und Erläuterungen

Eine genauere Differenzierung in Bezug auf die einzelnen Kompetenzbereiche findet sich im Kernlehrplan Praktische Philosophie NRW.

https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SI/5017_Praktische_Philosophie_Sek.I.pdf